

# Die Harmonie des Himmels als bunte Dia-Show

Uraufführung des Kepler-Stücks

**Weil der Stadt.** Um Johannes Kepler gibt es in diesem Jahr ein großes Theater – was man inzwischen auch wörtlich nehmen kann: Das Stuttgarter „Dein Theater“ hat im Auftrag der Weiler Kepler-Gesellschaft das Leben des Astronomen zu einem Bühnenstück verarbeitet.

Von Stefan Bolz

Unter den Wissenschaftlern der frühen Neuzeit war Johannes Kepler ein echter „Himmelsstürmer“. Und so heißt auch das Stück, das am Samstag in Weil der Stadt Premiere feierte. Der Kepler-Saal am Gymnasium platzte dabei aus allen Nähten. „Wir mussten vor Beginn noch zusätzliche Stühle aufstellen und jedes freie Eckchen ausnutzen“, sagt Margarita Riedel von der Kepler-Gesellschaft erfreut über den Andrang.

„Himmelsstürmer“ ist eine Rückblende auf 400 Jahre Keplersche Gesetze. Es ist ein eher leises Stück: Ein Erzähler (Norbert Eilts) sitzt vor einem Vorhang und nimmt die



Die Bibel auf dem Tisch, die Sphären der Welt als Bild an der Wand: Norbert Eilts erzählt in „Himmelsstürmer“ aus dem Leben Johannes Keplers.

Foto: factum/Weise

Zuschauer mit auf eine Reise in die Gedankenwelt Keplers. Er beschreibt anhand von Bildern die Zeit, in der der Astronom aus dem Schwäbischen gelebt hat, skizziert die Gedankengebäude, die im frühen 17. Jahrhundert modern waren – und arbeitet so heraus, welche grundlegende Bedeutung die Erkenntnisse Johannes Keplers für die moderne Astronomie sowie die Raumfahrt haben.

Es beginnt mit einem Blick auf das Weltbild des Pythagoras, das erstmals von einer Harmonie der Himmelsphären ausging. Bild für Bild klickt sich Eilts, einer Dia-Show gleich, durch die verschiedenen Theoriegebäude der Astronomie, durch die Vorstellungen des Kopernikus, Galileo Galileis, Tycho Brahes. Dabei begleitet ihn Musik: Katharina Reich und Katja Ritter von „Dein Theater“

haben dafür meist Stücke ausgesucht, deren Komponisten sich von der Harmonie des Himmels haben inspirieren lassen.

Für Kepler war die Mathematik deren Sprache. In seinen geometrischen Formeln spürte er der Vollkommenheit der göttlichen Maße nach – nicht ahnend, dass er damit die Grundlagen jenes Wissens legte, das die Menschen eines Tages befähigte, zum Mond

zu fliegen. Was Norbert Eilts als Erzähler da auf der Bühne ausbreitet, ist für Kepler-Kenner vielleicht nichts Neues. Für Laien indes bietet das Stück einen neuen, erfrischenden Zugang zur Astronomie und ihrer Geschichte. Die – mit Pause – rund zwei Stunden sind schnell vorbei. Den Applaus haben sich Norbert Eilts und „Dein Theater“ redlich verdient. Ihr „Himmelsstürmer“ lohnt sich.